

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **49 (1907)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Literatur.

Tierärztliche Operationslehre von H. Frick, Professor der Chirurgie und Operationslehre und Leiter der chirurgischen Klinik an der tierärztlichen Hochschule zu Hannover. Mit 214 Abbildungen. Berlin, 1906. Verlagsbuchhandlung von Richard Schöetz.

Der Verfasser hat die Materie in einen allgemeinen und speziellen Teil getrennt. In dem nahezu 400 Seiten starken Werke sind 126 Seiten der allgemeinen Operationslehre gewidmet.

Nach der Einleitung werden die Zwangs- und Bändigungs-mittel, Narkose, Trennung der Gewebe, Nahtformen, Blutstillung, Blutentziehung, die Anwendung hoher Hitzegrade, Haarseilziehen, Fontanellegen, Injektionen, Abszesseröffnung und Entfernung von Fremdkörpern und Tumoren behandelt.

Im speziellen Teile finden die regionären Operationen Berücksichtigung. Dabei war der Verfasser bemüht, die Darstellung möglichst übersichtlich zu gestalten. Speziell sind überall diejenigen Verfahren in den Vordergrund gestellt, die sich als besonders brauchbar und auch in der Privatpraxis ausführbar erwiesen haben.

Gestützt auf seine langjährige operative Tätigkeit war der Verfasser auch berechtigt, eine derartige Sichtung vorzunehmen.

Literaturangaben und anatomische Notizen wurden weggelassen. Die ersteren können anderswo ebenso rasch und leicht gefunden werden. Auch das Fehlen von Instrumentenabbildungen vermischen wir nicht stark. Hingegen kommt vielleicht der Verfasser dazu, einer Neuauflage gute topographisch-anatomische Abbildungen der wichtigeren Operationsgebiete beizufügen. Im allgemeinen ist es dem Praktiker zu umständlich, in derartigen Spezialwerken nachzuschlagen.

Die gegenwärtigen 214 Abbildungen der verschiedenen Eingriffe sind fast durchwegs gut gelungen.

Studierenden und praktizierenden Tierärzten kann diese moderne Operationslehre bestens empfohlen werden. *B.*

Operationskursus für Tierärzte und Studierende von Dr. W. Pfeiffer, ordentl. Professor der Tierheilkunde an der Universität Giessen. 4. vermehrte Auflage, mit 65 Abbildungen. Verlag von Richard Schöetz. Berlin, 1907.

Die kurze Anleitung zu Operationen ist den Tierärzten als vorzügliches Werk längst bekannt. Die rasche Folge der Auflagen beweist dessen Verbreitung. Der Verfasser ist auch stets bemüht, alle praktischen Neuerungen auf dem Gebiete der Operationstechnik zu verwerten. So hat er besonders die intravenöse Chloralinjektion und die Nerven-anästhesie dieser Neuauflage beigefügt und in gewohnter Weise durch schöne Abbildungen veranschaulicht.

Für Studierende und Tierärzte wird Pfeiffers Operationskursus immer mehr ein wertvoller Ratgeber sein. *B.*

Chirurgische Diagnostik der Krankheiten des Pferdes von Dr. med. Eugen Fröhner, Professor an der Königl. Tierärztlichen Hochschule in Berlin. Verlag von Ferdinand Enke. Stuttgart, 1907. 2. verbesserte Auflage mit 28 Abbildungen. Preis 3 M.

Die erste Auflage dieses Werkes ist im Jahre 1902 erschienen.

Die Anordnung des Stoffes hat keine Veränderungen erfahren. Alle wichtigen Fortschritte auf dem Gebiete der chirurgischen Diagnostik des Pferdes fanden bei der Neubearbeitung Berücksichtigung. In erster Linie für die Studierenden bestimmt, wird indessen auch der Praktiker in dem kleinen Buche viel Beachtenswertes finden. Der Name des Verfassers bürgt für dessen Gedicgenheit. *B.*

Sexualbiologie, vergleichend-entwicklungsgeschichtliche Studien über das Geschlechtsleben der Menschen und der höhern Tiere von Dr. R. Müller, Professor für Tierzucht an der landwirtschaftlichen Akademie in Tetschen-Liebwerd und Privatdozent an der tierärztlichen Hochschule zu Dresden. Verlag von Louis Marcus. Berlin S W 61. Preis 6 M.

So betitelt sich ein 400 Seiten 8^o starkes, broschiertes Werk, welches vor einigen Monaten erschienen und vorab für Anthropologen, Psychologen, Ärzte, Tierärzte, Jäger usw. berechnet ist.

Sein Inhalt gruppiert sich folgendermassen: Der Geschlechtstrieb und seine Entwicklung, ungewöhnliche Äusserungen des Geschlechtstriebes, Geschlechtsreife, Geschlechtszellen und Geschlechtsstoffe, sekundäre Geschlechtsmerkmale, Milchdrüse und Geschlechtsorgane, Kastration, Geschlechtliche Mischformen, Geschlecht und Entartung, Fruchtbarkeit, Geschlecht und Krankheit, Telegonie, geschlechtliche Zuchtwahl, Beschaffenheit der Nachkommen — gewiss ein reiches und pikantes Menu.

Man muss sagen, ein Werk dieser Art besteht wenigstens in der Veterinärliteratur nicht, und die Tendenz, die demselben zugrunde liegt, die mannigfachen Erscheinungen des Geschlechtslebens auf einheitliche Grundformen oder Gesetze zurückzuführen, um sie dem Verständnis näher zu bringen, verdient alle Anerkennung.

Darin gehen wir denn auch mit dem Autor einig, dass das ein schwieriges Unterfangen ist, zumal es sich auf oft recht luftigen Hypothesen (Vermutungen) aufbauen muss. Auch das anerkennen wir rückhaltlos, dass eine gewaltige Literatur herangezogen wurde als Baumaterial. Die Fülle der Belege verleiht der Lektüre sicherlich Reiz und Leben.

Daneben aber muss man stets des Vorwortes eingedenk sein, dass es sich nur um einen „Versuch“ handelt, wenn anders das Urteil gerecht werden soll. Spruchreif sind ja alle diese Fragen noch nicht, und als ausgereift kann auch das Werk vorerst nicht bezeichnet werden. Wir meinen dabei nicht

nur die vielen Hypothesen, die so gerne zur Opposition reizen, sondern die Anlage und Gliederung der weitschichtigen Materie überhaupt.

Es mangelt die Übersicht, die logische Gliederung, inhaltlich und typographisch. Wo so viele Einzelbeobachtungen und Versuche zu prüfen, zu sichten und baulich zu verwerten sind, ist ein richtiger Bauplan die Hauptsache, sonst sieht man vor lauter Bäumen den Wald nicht. Es wäre schade, wenn das Werk hierunter leiden würde. Es birgt nicht nur eine Fülle interessanter und gutgewählter Beispiele, sondern auch wirklich neuer Ideen und ist zudem äusserst anregend. Auch macht es nicht just den Eindruck, wie ähnliche Erscheinungen der Neuzeit, wo man glaubt, unter dem fadenscheinigen Vorhang der modernen Volksaufklärung und „heldenmütigen Vorwärts“ den schmutzigen Hindergrund der Geldgeschäfte und Spekulationen gewöhnlichster Art wahrnehmen zu können. Wir wünschen der Auflage raschen Absatz und bald eine umgearbeitete neue.

Z.

Lehrbuch der Fleischkunde von Dr. R. Edelmann, Professor an der tierärztlichen Hochschule Dresden. 2. Auflage. 1907. Preis 10 M. Verlag von G. Fischer in Jena.

Gewissermassen als Ausbau des 1896 im Handbuch der Hygiene bearbeiteten Abschnittes „Fleischbeschau“ hat der Autor dieses Lehrbuch im Jahre 1902 herausgegeben, das jetzt in 2. Auflage, 25 Druckbogen, gr. 8^o, mit über 200 Textfiguren vorliegt.

Das Werk zeichnet sich sowohl inhaltlich, als auch typographisch recht vorteilhaft aus. In letzterer Beziehung sind nicht nur Abschnitte, Untertitel und Gedankeneinheiten deutlich und streng logisch gezeichnet, sondern durch Fett- und Sperrdruck, durch Garmond- und Petitsatz ist Stellung und Wichtigkeit des Inhaltes bestimmt, und alle gesetzlichen Vorschriften erscheinen in Kursiv. Es sind das vielleicht untergeordnet zu nennende Punkte; aber zur Orientierung und Klärung tragen

sie wesentlich bei und dürften auch in anderen Werken mehr Beachtung finden.

Das erste Kapitel handelt von Herkunft und Gewinnung der Fleischnahrung, also vom Handel und den Transportarten, von der Schlachtversicherung, den Schlachtmethoden, von den Schlachttierarten, wobei auch die Fische, Krustentiere, Weichtiere und Amphibien Berücksichtigung finden.

Einlässlich ist sodann auch die Morphologie und Chemie der Organe (II. Kapitel) behandelt, wobei der Text reichlich mit Abbildungen begleitet wird. Im Kapitel IV wird die Verarbeitung und Zubereitung des Fleisches besprochen: Würsten, Kochen, Konservieren. Hierauf folgen die gesetzlichen Grundlagen zur Fleischschau und erst hernach die Kapitel über die Technik der Fleischschau, über die vorkommenden Abnormitäten, Verderbnisse und ihre Beurteilung. Ein besonderer Abschnitt ist der Untersuchung des Geflügels, des Wildes, der Fische und niedern Tiere gewidmet, und am Schlusse fehlt nicht das so wichtige Gebiet der Schlachthofanlagen. In Summa, das luzid, kurz und präzise geschriebene Werk umfaßt alles, was der die Fleischschau ausübende oder überwachende Fachmann zu wissen benötigt, und kann es als eines der hervorragendsten aus diesem spezifischen Gebiete aufs beste empfohlen werden. Z.

Literarische Eingänge: Handbuch der Milchkunde von Dr. H. Rievel, Professor an der tierärztlichen Hochschule Hannover. 10 M.

Die Milchwirtschaft und die Bekämpfung der Rindertuberkulose. Vortrag von Prof. Dr. Ostertag, Berlin. Preis 80 Pf.

Spezielle Operationslehre des Pferdes von Prof. Dr. John Vennerholm. Stuttgart 1907. Preis 16 M.
